

Dauer von Baugenehmigungsverfahren

Im Auftrag der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, Niederösterreich und Burgenland hat das Innsbrucker Institut für Marktforschung und Datenanalysen (IMAD) im Zeitraum vom 23. Jänner bis 10. März 2023 eine Studie zum Thema „Verfahrensdauer im Zuge der Ansuchen um Baugenehmigung“ durchgeführt.

Insgesamt 2.547 unserer Mitglieder mit aufrechter Befugnis – Architekten wie Ingenieurkonsulenten – aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland wurden eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. 632 davon haben geantwortet, der Rücklauf war mit ca. 25 % also außergewöhnlich hoch, was auf ein großes Interesse schließen lässt – offenbar haben wir mit der Umfrage ein wichtiges Thema angesprochen.¹

Die detaillierte Interpretation der Daten läuft noch, wir freuen uns aber, schon jetzt erste Ergebnisse veröffentlichen zu können.

Zu den Ergebnissen

88 % derer, die geantwortet haben, gaben an, innerhalb der letzten 18 Monate ein oder mehrere Projekte eingereicht zu haben. 89 % haben bei Behörden in Wien,

59 % in Niederösterreich und 12 % im Burgenland eingereicht.

Die durchschnittliche Verfahrensdauer bei den in den letzten 18 Monaten eingereichten und abgeschlossenen Projekten betrug in Wien durchschnittlich 9,3, in Niederösterreich 5,0 und im Burgenland 4,5 Monate. Während in Niederösterreich 78 % und im Burgenland 89 % der bereits abgeschlossenen Einreichungen innerhalb von sechs Monaten abgewickelt wurden, waren es in Wien nur 33 %. Bei den noch offenen Einreichungen laufen in Wien 49 % der Projekte bereits zehn Monate oder länger, in Niederösterreich und im Burgenland sind es nur 21 % bzw. 19 %. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass eine Einreichung im städtischen Raum komplexer ist. Deswegen wollen wir diesen Punkt erst nach eingehender Prüfung abschließend werten.

Dennoch lässt sich schon jetzt, auch dank der zahlreichen erläuternden Zuschriften, die wir erhalten haben, feststellen, dass es Potential zur Verbesserung und Beschleunigung der Verfahrensabwicklung gibt. Zu viel Zeit und Aufwand muss in die Beseitigung formaler Mängel und die Auf-

klärung von Missverständnissen gesteckt werden.

Wenig überraschend ist etwa, dass in Wien sehr viele Projekte bei der Überprüfung der Bauphysik und des Brandschutzes „hängen bleiben“. Über 60 % der Mitglieder geben an, dass es aufgrund rein formaler Mängel im Bereich der Bauphysik, die keine Relevanz für die Bewilligungsfähigkeit haben, „teilweise“ oder „sehr oft“ zu Verzögerungen kommt. Das wird nur noch von der Überprüfung der Architektur übertroffen – dort sind es sogar 73 %. Nur 25 % der Kolleginnen und Kollegen geben an, dass Energieausweise bei keinem Projekt erneut hochzuladen waren, nur 16 %, bei der Architekturplanung, und nur 18 %, bei der Brandschutzplanung keine Ergänzungen liefern zu müssen.

Viele weitere spannende Details müssen nun beurteilt werden. Wir haben zugesagt, dass wir das zuerst gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt tun werden.

Wertvolle Erkenntnisse

Aus der Art und Weise, wie die im Zuge der Studie gestellten Fragen beantwortet wurden, geht hervor, dass unsere Mit-

glieder das Thema sehr ernst genommen haben. Die Rückmeldungen liefern uns wertvolle Erkenntnisse, die es uns ermöglichen, Potentiale sowohl aufseiten der Behörden als auch aufseiten der Planenden zu identifizieren. Erstmals können wir nun auf Basis gesicherter statistischer Daten das Gespräch mit der Stadt und der Behörde suchen, die großes Interesse an der Optimierung der Verwaltungsprozesse haben.

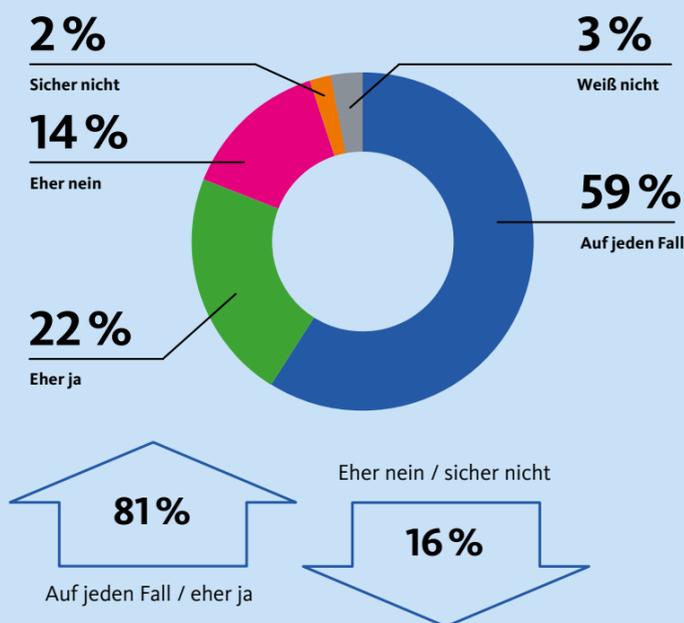
In diesem Sinne möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen, die sich die Zeit genommen und sich an der Studie beteiligt haben, einen herzlichen Dank aussprechen!

—
Bernhard Sommer
Peter Bauer
Eva-Maria Rauber-Cattarozzi
—

¹ Angeschrieben wurden sowohl Mitglieder mit aufrechter als auch mit ruhender Befugnis; ausgewertet wurden vorerst aber nur die Rückmeldungen der Mitglieder mit aufrechter Befugnis.

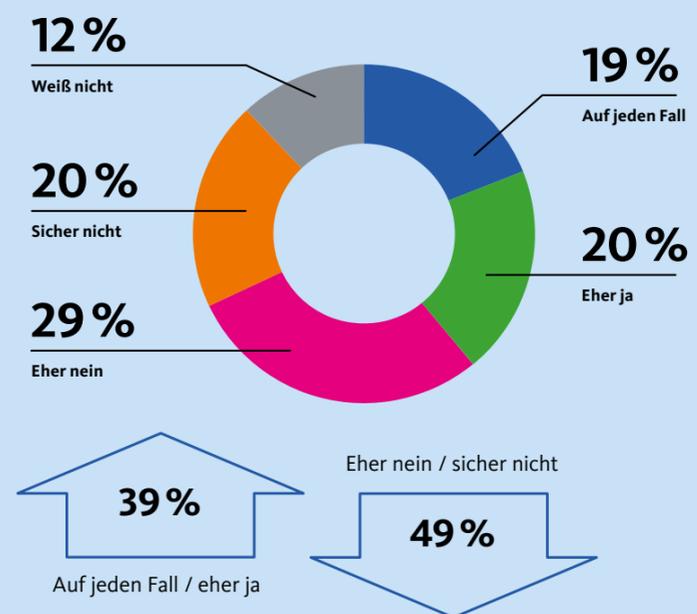
Bessere Erreichbarkeit der Behörden

Erwarten Sie sich von einer besseren Erreichbarkeit der Behörden eine Verbesserung bzw. Beschleunigung der Verfahrensdauer?



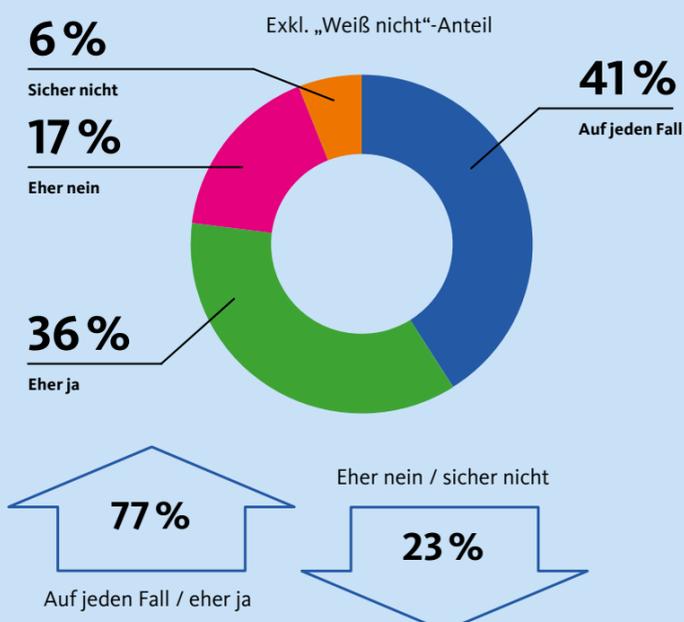
Digitale Baueinreichung und automatisierte Beurteilung

Erwarten Sie sich von einer digitalen Baueinreichung und automatisierten Beurteilung eine Verbesserung bzw. Beschleunigung der Verfahrensdauer?



Verbesserung von WUKSEA

Erwarten Sie sich von einer Verbesserung von WUKSEA, z. B. mit Kommentarfunktion, also der Möglichkeit, Beanstandungen zu korrigieren, eine Verbesserung bzw. Beschleunigung der Verfahrensdauer?



Prüfung nur auf Rechte der Nachbarn oder hoheitliche Interessen

Wie sehr stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Die Behörden sollten die Bauvorhaben nur auf subjektiv-öffentliche Rechte der Nachbarn oder hoheitliche Interessen prüfen, anderes nur stichprobenartig.“

